

Antrag öffentlich	Datum 23.09.2009	Nummer A0178/09
Absender Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen		
Adressat Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst		
Gremium	Sitzungstermin	
Stadtrat	08.10.2009	

Kurztitel "Vegi Tag" für Magdeburg

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Landeshauptstadt Magdeburg erklärt den **DONNERSTAG**, beginnend mit dem 29.10.2009 zu einem „Vegi-Tag“ und ruft die Magdeburgerinnen und Magdeburger auf, an diesem Tag freiwillig auf tierische Nahrungsmittel, insbesondere Fleisch und Wurst, zu verzichten und stattdessen regionale und ökologisch angebaute pflanzliche Lebensmittel zu verzehren.
2. Der Oberbürgermeister wird gebeten,
 - 2.1. sich mit der Stadt Gent über die Einführung eines Vegi-Tages, unterstützende Maßnahmen und Synergien zu verständigen,
 - 2.2. die in der Landeshauptstadt Magdeburg ansässigen Institutionen und Behörden des Bundes und des Landes um eine aktive Unterstützung des Vegi-Tages zu bitten und
 - 2.3. durch geeignete Maßnahmen auf Essenanbieter der Kinder- und Schulspeisung und die Einrichtungen in diesem Sinne einzuwirken.

Begründung:

Am 13.5.2009 erklärte die belgische Stadt Gent den Donnerstag zu einem Vegi-Tag. Mit ihrer Initiative verfolgten die Genter das Ziel, auf die Folgen des unmäßigen Fleisch- und Wurstkonsum in Europa aufmerksam zu machen. Neben den gesundheitlichen Aspekten einer fleischreduzierten Ernährung sind vor allem die mit der Fleischproduktion verbundenen energetischen Fragen Motivation für einen Vegi-Tag. So sind zur Erzeugung von 300 kg Rindfleisch aus industrieller Massenproduktion 2.500 Liter Treibstoff, 3,5 Tonnen Futtermittel (meist Getreide), 600.000 Liter Wasser für den Futtermittelanbau und 14.600 Liter für das jeweilige Einzeltier notwendig. Auch das Verfüttern massiver Mengen an Getreide und Wasser an Tiere in Intensivhaltung, das Schlachten und Verarbeiten, Lagern und Transportieren verbraucht enorm viel Energie.

Zudem setzt die Tierwirtschaft erhebliche Emissionen frei. (Statistiken* weisen aus, dass mit einem Anteil von 18 % mehr Treibhausgase freigesetzt werden als der gesamte Verkehr)

Unterstützung dieser Kampagne wird durch die ansässige Gastrowirtschaft signalisiert, ein „Vegi-Stadtplan“ soll zu den Restaurants führen, die sich am Vegi-Tag verpflichten, vegetarische Speisen zu offerieren. Die damit verbundene Werbung für Magdeburg lässt sich u.U. auch touristisch nutzen.

Auf eine Überweisung in die Ausschüsse soll verzichtet werden, weil zum einen die Landeshauptstadt mit anderen deutschen Städten um die Einführung konkurriert und zum anderen der 4. Oktober der Welttierschutztag ist und aus diesem Grunde im Oktober auch die Beschlussfassung erfolgen sollte.



Lothar Tietge
Stadtrat

Sören Herbst
Stadtrat

* Statistiken Ethisch-Vegitarische Alternative